



Parteistellung das Vertrauensvotum nur dann ablehnte, wenn er meritorische Einwendungen gegen die Außenpolitik selbst zu erheben hatte.

Del. Apponyi dankt dem Minister des Aeußern besonders dafür, daß er unter Betonung der Friedensziele der Politik Oesterreich-Ungarns mit besonderer Energie hervorhob, daß die Monarchie, obwohl sie weder auf Erwerbungen noch auf Abenteuer ausgehe, unter allen Verhältnissen jeder Verschiebung der Machtfactoren den Weg verlegen würde, sofern dieselben die Interessen der Monarchie oder deren Machtstellung bedrohen.

Nach einer Replik des Referenten Falk, der einer mißverständlichen Deutung seiner Rede bezüglich der liberalen Politik im Innern seitens Apponyis entgegentritt, tritt Rakovszky für den Beschluß des Antrages Sollo ein. Das Budget nimmt er an, dem Ausschufsberichte vermag er sich jedoch nicht anzuschließen, weil er Bedenken hinsichtlich des Prestiges der Monarchie hege. Er sei zwar Anhänger des Dreibundes, aber er könne sich nicht denjenigen anschließen, die nur die Glanzpunkte desselben hervorheben, aber auf dessen Schattenseiten vergessen, die darin bestehen, daß unsere materiellen Interessen in denselben nicht geschützt sind. Indessen mache er dafür nicht allein die Minister verantwortlich, sondern daran tragen auch die desolaten Verhältnisse der anderen Reichshälfte schuld. Wie genial ein Minister des Aeußern auch sein mag, er werde keine energische Politik machen können, wenn nicht wenigstens in Stunden der Gefahr das Gefühl der Zusammengehörigkeit bestehe.

Del. Stefan Tisza tritt zunächst der Auffassung entgegen, daß bei der Solidarität der gemeinsamen Regierung mit der ungarischen diejenigen kein Vertrauen zur gemeinsamen Regierung haben können, die kein Vertrauen zur ungarischen hegen. (Zustimmung.) Nach einem Ueberblicke über die Vorgeschichte des Dreibundes erklärt sich Redner bezüglich des Wesens und der Vortheile des Dreibundes mit Apponyi einer Meinung. Der beste Beweis für die vollkommene Bewährung des Dreibundes ist, daß Erscheinungen auf dem Balkan heute bereits ganz anders betrachtet werden als noch vor zehn bis fünfzehn Jahren. Redner verweist hierbei auf die macedonische Propaganda, welche erst kürzlich beinahe einen Krieg zwischen Serbien und Rumänien herbeizuführen drohte und welcher man sonst nicht hätte ruhig zusehen können. Unstreitig spielte dabei die Entente cordiale mit Aufstand mit. Der Einwand, daß der Dreibund zur Steigerung der Militärlasten führte, sei grundlos. Redner billigt die Balkanpolitik des Ministers und stimmt dessen Ansichten zu, daß man politische Bündnisse nicht zum Gegenstande wirtschaftlicher Compensationen machen könne. Er tritt für die möglichst freundschaftliche Regelung der wirtschaftlichen Fragen unter Schöpfung der Interessen des anderen Theiles ein. Dies gelte auch von dem Verhältnisse Ungarns zu Oesterreich. Ungarn habe an der Kräftigung Oesterreichs, mit dem Ungarn zu gemeinsamer Vertheidigung verbündet ist, das größte Interesse. Es läge im Interesse der österreichischen Industrie-Entwicklung, wenn für die österreichische Industrie in entfernten Ländern ein Debourch eröffnet würde, um die ungarische Volkswirtschaft vom Drucke der österreichischen Production zu befreien. Redner erklärt schließlich, das Budget anzunehmen.

Ugron erklärt, die heutige Diplomatie ist für große Aufgaben, die ihr auferlegt sind, nicht genügend. Redner vermisst die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen und erklärt, im Dreibunde seien die Interessen Ungarns nicht genügend berücksichtigt. Die österreichische Politik unterstütze die Bestrebungen Deutschlands im Dreibunde.

Rakovszky polemisiert gegen die Contraredner, die stark in Phantasie gearbeitet haben. Redner tritt Ugrons Behauptung entgegen, als ob Deutschland Ursache wäre, daß Ungarn seine Märkte in Frankreich verlor. Dies sei die Folge davon, daß Frankreich die Producte aus Algier favorisiere. Er verwahrt sich dagegen, daß die Aeußerungen des deutschen Kaisers oder anderer hervorragender politischer Persönlichkeiten in der Delegation kritisiert werden, weil dies den primitivsten Forderungen der internationalen Courtoisie widerspricht. Wenn von einer Seite eines Trinkspruches gedacht wurde, worin der deutsche Kaiser Ungarns auf das herzlichste gedachte, gehe es nicht an, in demselben Augenblicke die Aufrichtigkeit solcher Aeußerungen zu bezweifeln.

Schließlich polemisierte Apponyi gegen Sollo und betonte, der Dreibund sei ein geradezu ideales Bundesverhältnis, da er Oesterreich-Ungarn in der freien Entwicklung seiner äußeren Politik nicht hemme und die Geltendmachung der ungarischen Interessen mit Hilfe eigener Machtmittel nach keiner Richtung hindere, dabei aber doch die Unterstützung seitens der ganzen Wehrkraft zweier Machtverbündeten der Monarchie sichere. Die von Sollo befürwortete Politik

würde Oesterreich-Ungarn geradezu isolieren, was umso mehr zu bedenken wäre, als sich die Monarchie schon vermöge ihrer geographischen Lage in einem so gefährlichen Gebiete befinde, auf welchem eine große europäische Frage entschieden werden soll. (Lebhafte Zustimmung.) Redner erklärt schließlich den Antrag Sollo für unannehmbar.

Die Debatte wird hierauf abgebrochen und Samstag fortgesetzt.

### Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Juni.

In der Rede, welche der Ministerpräsident Dr. v. Koerber am 3. d. M. im Abgeordneten-hause bei Berathung des Budgetprovisoriums hielt, erkennen die Wiener Blätter eine bedeutsame programmatische Kundgebung. Das „Fremdenblatt“ erklärt, es trete in dieser Rede noch bestimmter, als es schon bisher geschehen ist, die Absicht der Regierung hervor, eine politische Annäherung zwischen den nationalen Gegensätzen herbeizuführen, und sie enthalte die beruhigende Versicherung, daß gegen keinen Volksstamm regiert werden soll. Die „Neue Freie Presse“ erblickt in der Rede eine wichtige politische Aeußerung. Der Ministerpräsident habe schon durch seine parlamentarische und politische Technik die verfassungsmäßige Thätigkeit des Reichsrathes wiederhergestellt. Jetzt habe er auch das Mißtrauen der Deutschen in die Zukunft zu verschleichen, die Czeden zu gewinnen und den Italienern in Tirol entgegenzukommen sich bemüht. Er habe auch in Bezug auf die „Los von Rom“-Frage das Richtige getroffen und sie in die gebührenden Grenzen gewiesen. Das „Neue Wiener Tagblatt“ versichert, daß der Ministerpräsident mit offener, loyaler, gerader Sprache den Erklärungen der Parteiführer gefolgt ist und in markanter Weise die neue parlamentarische Lage zum Ausdruck gebracht habe. Besonders sympathisch habe die Vorsicht berührt, mit der der Ministerpräsident seine Erklärungen formuliert habe. Das „N. Wiener Extrablatt“ beurtheilt die Rede gleichfalls als eine die Regierungsgrundsätze verkündende That des Ministerpräsidenten. Das von Dr. v. Koerber gegebene Resümé sei umso bemerkenswerter, als es den Wegweiser für die einzuschlagende Richtung enthalte.

Für die nächste Session des böhmischen Landtages wird, der „Politik“ zufolge, ein Gesetzentwurf betreffs Abänderung der für den Großgrundbesitz bestehenden Wahlordnung vorbereitet, wonach die Wahlbezirke in Zukunft in gleicher Weise abgegrenzt werden sollen, wie es die reichsräthliche Wahlordnung für den Großgrundbesitz in Böhmen bestimmt. Für den fideicommissarischen Großgrundbesitz soll ein Wahlbezirk mit dem Wahlorte Prag, für den nichtfideicommissarischen fünf politische Bezirke mit den Wahlorten Prag, Budweis, Eger, Reichenberg und Chrudim gebildet werden. Es besteht die Absicht, den böhmischen Landtag vor Ablauf seiner Legislaturperiode noch zweimal einzuberufen, u. zw. einmal in diesem Monate behufs Erledigung des Budgetprovisoriums und der Regulierung der Lehrergehälter und das zweitemal im Herbst zum Zwecke der Durchberathung des Landesbudgets, der Wasserstraßen-vorlage und des Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung der Wahlordnung für den Großgrundbesitz.

Wie man aus dem Haag berichtet, sind die diesjährigen Neuwahlen für die hundert Mitglieder der zweiten Kammer der Generalstaaten in den Niederlanden, die von vier zu vier Jahren vorzunehmen sind, auf den 14. d. M. festgesetzt worden. Die Candidaten, gegen welche bis zum 4. Juni keine Opposition erhoben wurde, wurden schon an diesem Tage als gewählt anerkannt. Die „Linke“ verfügt jetzt über 39 sichere Sitze. Die „Rechte“ besitzt 36 Mandate, die ihr gänzlich von Nord-Brabant und Limburg, dann einem Theile von Südholland, Utrecht, Oerrijsell und Geldern zufallen. Da demnach 36 Mandate an die „Rechte“, 39 an die „Linke“ als sicher vergeben sind, bleiben noch 25 Mandate übrig, um welche sich ein sehr heißer Kampf entwickeln wird, da die „Linke“ nur zwölf Mandate zu erlangen braucht, um die absolute Majorität in der neuen Kammer zu besitzen.

Zum Nachfolger des bisherigen schwedischen Marineministers Dryssen, der sich unlängst durch eine parlamentarische Mißtrauenskundgebung zum Rücktritte gezwungen sah, ist Contre-Admiral Palander af Vega ernannt worden. Der Name des neuen Ministers ist populär, seitdem derselbe die Expedition Nordenskiöld's durch das nördliche Eismeer geführt hat. Nach der Rückkehr der „Vega“-Expedition wurde er geadelt und der Reichstag votierte für ihn ein Nationalgeschenk. Der neue Minister, der als ein ungewöhnlich tüchtiger See-officier gilt und in Marinekreisen sehr beliebt ist, steht im 59. Lebensjahre.

### Tagesneuigkeiten.

(Ein Unterseeboot als Wohnung.) Für die Gräfin von Montagne wird von einer bekannten Pariser Firma ein unterseeisches Fahrzeug gebaut. Falls dieser Versuch von Erfolg sein würde, so wäre die Lösung des Problems, ob Unterseeboote möglich sind, in denen Leute so bequem wie in einem Bergnügungs-dampfer leben können, mit einem „Roman aus der Gegenwart“ verknüpft. Die Gräfin soll der Welt und Gesellschaft, in der sie eine so glänzende Rolle gespielt hat, milde geworden sein und sich entschlossen haben, auf die gewöhnlichen Freuden des Lebens zu verzichten. Da sie nun viel Geld und Erfindungsgeist besitzt, sucht sie die Einsamkeit unter der Oberfläche des Mittelmeeres in dem unterseeischen Fahrzeuge Le Mystère. Sie selbst äußert sich über ihren Plan: „Mein einziger Wunsch ist, so wenig wie möglich mit der Welt in Verbindung zu kommen. Da man aber keinen Ort findet, wo Einbildung sich nicht doch einem aufdrängen, kam mir der Gedanke, daß ein Leben unter dem Ocean meinen Geschmack an besten befriedigen würde. Nach eingehenden Unterhandlungen hat es eine Pariseiller Firma unternommen, für mich ein unterseeische Yacht zu bauen, die hoffentlich zum Herbst fertig sein wird. Mein Schiff wird die Form einer Cigarre haben, etwa 150 Fuß lang und 24 Fuß breit sein. Es besteht aus zwei dicht zusammengepaßten Schiffskörpern, wodurch es eine große Widerstandskraft erhält. Ich werde anderwärts unter dem Wasser bleiben können. Besonders bei schlechtem, stürmischem Wetter werde ich unter der Oberfläche des Wassers fahren, da in einer Tiefe von 75 Fuß vollständige Stille herrscht. Im unteren Theile der Yacht befinden sich Wasserbehälter, die gefüllt werden können und ermöglichen, in verschiedenen Tiefen zu fahren. Am Bord wird alles durch Electricität geregelt, die auch die Wasserbehälter leert, so daß ich an die Oberfläche kommen kann. An der Hinterseite des Schiffes befindet sich eine starke elektrische Scheinwerfer, der das Meer auf einige Entfernung hin erleuchtet. Die Krystallplatten sind sehr dick, um den Druck des Wassers zu widerstehen, und auch mein Schiff wird solche Platten erhalten. Die Schraube wird durch Electricität getrieben; mein Fahrzeug soll eine große Geschwindigkeit haben. Die Ausstattung der Yacht wird so bequem wie möglich sein. Außer dem Mannschaftsraume habe ich einen Salon, der gleichzeitig Bibliothek ist, ein Eszimmer, eine elektrische Küche, zwei Schlafzimmer, einen Vorraum unter der Küche und ein Badezimmer. Als Beleuchtung dienen elektrische Bogenlampen. Eine Plattform auf der Decke lasse ich durch ein Geländer absondern, so daß ich mich sonnen kann, wenn ich wieder an die Oberfläche komme. Ich beabsichtige, im nächsten Winter meine Reise mit der griechischen fahrtung des Mittelmeeres und der Gegend der griechischen Inseln zu beginnen, dann will ich die ganze Küste Sardens und Egyptens und den Bosporus aufsuchen. Dieses unterseeische Fahrzeug soll mein Heim werden.“ Wo die complicierten Maschinenräume, die solche unterseeischen Boote haben müssen, untergebracht werden, wird nicht angegeben.

(Ameisen als Delicatsse.) Die „Zeitung“ brachte neulich eine Notiz über schmackhafte Insekten, in welcher erzählt wurde, daß in manchen Ländern Heuschrecken, Raikäser usw. sehr gerne gegeben werden. Daß es auch Menschen gibt, welche Ameisen als Delicatsse ansehen, beweise folgende Mittheilung aus America: Viele Arbeiter und Fuhrleute in den Holzschläger-Districten von nefotas und Wisconsin haben eine große Vorliebe für eine gewisse Gattung von Ameisen, welche bei ihnen die Stelle des Caviars vertreten. Zu diesem Schmause wird ausschließlich eine Art Ameise von rother Farbe und ziemlich bedeutender Größe verwendet, welche in manchen Regionen unter der Rinde abgestorbener Bäume in riesigen Mengen zu finden ist. Die Thiere werden durch Verbrühen getödtet, dann auf einem Brette ausgebreitet und in der Sonne getrocknet. Wenn sie zum Essen fertig sind, sehen sie wie derbes braunes Pulver aus, haben ein sehr angenehmes Aroma und einen Geschmack, der an den des feinen Obst-Essigs erinnert.

(Was ein Newyorker Kellner verdient.) Noch immer findet man in Reisehandbüchern über Amerika gelegentlich die Behauptung, daß Bedienstete dort unter ihrer Manneswürde erachten, Trinkgelber anzunehmen. Natürlich ist das Märchen unsinnig. Ganz andere Leute noch als Bedienstete nehmen hier herzlich gern ein „Tip“ entgegen, und sie werden mit solchem sicherlich reichlicher noch bedacht als in Europa. Gelegentlich der oben erwähnten erfahrlage eines Kellners gegen seine Arbeitgeberungen jüngst von den Zeitungen in diesem Punkte herbeigeführt, die ziemlich gleichlautend ergaben, daß die wöchentliche Einnahme der Kellner des betreffenden Restaurants allerdings des elegantesten von Newyork, sich auf circa 100 Dollars beläuft, das ist jährlich die bescheidene Summe von 24.000 Kronen.

(Zhyllische Zustände.) Das „Waldsee Wochenblatt“ vom letzten Donnerstag enthält nachfolgende Anzeige: „Altkhann. Hierorts ist ein Weib abhandelt gekommen. Der gegenwärtige Besitzer möchte die strengste Verschwiegenheit einhalten.“

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die krainische Mitgliedergruppe des I. allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie. Mittwoch, den 12. d. M., wird, wie bereits gemeldet, die hierländische Mitgliedergruppe des I. allgem. Beamtenvereines den 25jährigen Bestand ihres im Jahre 1876 durch die konstruirten Spar- und Vorschufconsortiums durch die Veranstaltung eines Familienabendes mit außerordentlichem Programm feiern. Diese Feier, die erste ihrer Art in der Landeshauptstadt Laibach, bietet uns Gelegenheit, einen Blick in die Geschichte der gedachten Mitgliedergruppe zu werfen.

Die Wiedereinführung des Constitutionalismus im Jahre 1861 bot gleichwie jedem anderen Stande, so auch den Beamten die Möglichkeit, die Erreichung ihrer Wünsche auf gesetzlichem Wege anzustreben.

Seit dem denkwürdigen Jahre 1848, in welchem auf dem Continente eine allgemeine Umwälzung platzgegriffen hatte, wechselten die Verhältnisse und alles, was im Staate von Bedeutung ist, auf die merkwürdigste Weise. Alles wendete sich zum Besseren. Inmitten der großartigen Entwicklung, welche seit dem gedachten Jahre in Handel und Gewerbe, in Industrie und Künsten, in der landwirtschaftlichen Production, kurz auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens in Oesterreich sich bemerkbar machte, blieb aber der Beamtenstand die einzige Gesellschaftsclasse, welche, aus materieller Lage und socialer Geltung anbetreffend, nur Rückschritt machte. Allerdinge galt dies zunächst nur von den Staatsbeamten. Allein auch der Stand der Privatbeamten, welcher sich infolge von neuen Unternehmungen (Bau von Eisenbahnen, Gründung von Banken, Creditinstituten und industriellen Anstalten) in rapider Weise vermehrte, konnte sich nicht rühmen, dass seine Einkommensquellen mit der rasch steigenden Theuerung der Lebensmittel und Wohnzinsen in gleichem Verhältnisse wüchsen. Auch er gerieth sehr bald in eine missliche materielle Lage, deren Verbesserung er sehr herbeiwünschte.

Angesichts dieser Sachlage begrüßte denn auch der Beamtenstand das kaiserliche Patent vom 28. Februar 1861 als das freudigste. Er trat aus seiner bisherigen Apathie heraus und unternahm es, seine Interessen durch die praktische Anwendung der beiden großen Principien der Selbsthilfe und Association zu fördern. Zunächst waren nur einzelne Kategorien des Beamtenstandes, welche Verbands zur Erreichung von Specialzwecken bildeten. Es entstanden vor allem in Wien Kranken-, Leichen-, Vorschuß- und Consumvereine für Staats- und Privatbeamte. Aber diese Vereine hatten einen durch ihren Zweck begrenzten Wirkungskreis, und ihre Wirkungssphäre war zu beschränkt, um bei dieser Constellation des Vereinswesens die Erfassung und Lösung ganzer, der Beamtenstand betreffender Fragen keine Rede sein.

Es war ein seltener Subalternbeamter der Südbahn, der als Referent bei der Centralleitung des Beamtenvereines, sich mit dem Gedanken vertraut machte, einen allgemeinen Beamtenverein der österreichischen Monarchie zu gründen, dessen Aufgabe es wäre, die Interessen der gesamten Beamtenstand wahrzunehmen und diese in wirtschaftlicher wie nicht minder in beruflicher Beziehung zu vertreten. Der Verein sollte auf dem Principe der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung pflegen, den Personalcredit heben und eine humanitäre Wirksamkeit entwickeln. Herr Kessler arbeitete im Sommer 1863 die Grundzüge zur Bildung eines solchen Vereines aus. Rasch fand sich ein Gründungscomité zusammen, an dessen Spitze Herr Kessler trat. Die Gründerversammlung fand in Wien am 20. November 1864 statt, der neue Verein erhielt den Namen: „Erster allgemeiner Beamtenverein der österreichischen Monarchie.“

(Schluß folgt.)

(Von der Personaleinkommensteuer-Untersuchungscommission.) Der Finanzminister hat die Stelle des verstorbenen Mitgliedes der Personaleinkommensteuer-Berufungscommission für Krain, des k. k. Rathes i. R. Johann Trautik, den k. k. Finanzminister Georg Konsegg in Laibach zum Mitgliede der Commission ernannt.

(Bersezungen.) Steueramtscontrollor Franz Schwaner in Reifnitz wurde als Steueramtsofficial zum Steueramte Tschernembl, Conceptspraktikant Alexander Kersch von Loitsch nach Gottschee versetzt.

(Die Frohnleichnamfeierlichkeiten) Gestern bei prächtigen Wetter frühmorgens in der Dompfarre und St. Petersparre, um halb 9 Uhr vormittags, feierten sich: Seine Excellenz Herr Landespräsident Freiherr von Hein mit den Beamten der k. k. Landesregierung, die k. k. staatliche Functionäre, Vertreter der autonomen Gemeinden sowie die studierende Jugend unter Führung ihrer Lehrer, endlich eine große Anzahl von sonstigen Anbächtigten. Das Sanctissimum wurde von hochwürdigsten Herren Fürstbischöfen Dr. Jeglič geleitet. Bei den einzelnen Segen wurden sowohl von der k. k. kaiserlichen Ehrencompagnie als auch vom Schloßberge die Segensworte abgegeben.

(Der Lehrerverein des Bezirkes Laibach Umgebung) hält am 4. Juli (nicht 13. Juni) die diesjährige Generalversammlung in Oberlaibach mit Tagesordnung ab: Um 9 Uhr heil. Messe für die im December 1900 verstorbenen Collegen Fr. Johanna B. u. c. Nach der heil. Messe Enthüllung des Grabdenkmals auf dem Friedhofe. Dieser Feierlichkeit folgt die Jahresversammlung mit nachstehenden Punkten: 1.) Eröffnung durch den Vorsitzenden. 2.) und 3.) Berichte des Schriftführers und Zahlmeisters. 4.) und 5.) Cassarevision und Abrechnung für den Lehrverband. 6.) Anträge. —

(Von der Erdbebenwarte.) Seit 1. d. M. ist die Warte bereits der neue, von der krainischen Sparcasse gespendete Winddruckmesser. Am 4. d. M. nachmittags während des Gewitters hatte das Instrument als erstes eine Windgeschwindigkeit von 55 Kilometer per Stunde angezeigt, entsprechend einem Winddrucke von 10 Kilogramm auf einen Quadratmeter. Selbstverständlich bemerkte sich der Sturmwind auch auf den Erdbebenmessern.

(Miramar.) Von gestern ab ist die Besichtigung des Schlosses Miramar zu den gewöhnlichen Besuchstuden (10 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags) dem Publicum wieder gestattet.

(Vom k. k. N. A. M. e.) Wir werden ersucht mitzutheilen, daß im hiesigen N. A. M. e. wieder täglich zu den gewöhnlichen Stunden amtiert wird.

(Geburtstagsfeier.) Am 1. d. M. feierte Frau Jany, die vieljährige, treue Dienerin der evangelischen Kirche und Schule, ihren 70. Geburtstag. Mehrere Damen des evangelischen Frauenvereines begaben sich am genannten Tage zum Zwecke einer Geburtstagsfeier ins evangelische Pfarrhaus, wo Frau Pfarrersgattin Jaquema nicht nur eine hübschgeschmückte Geburtstagsstafel und einen reichen Gabentisch hergerichtet, sondern auch andere sinnige Ehrungen für die Greisin vorbereitet hatte. Unter den Gästen, die sich mit Wünschen und Gaben eingestellt hatten, befanden sich auch die Vorsteherin des Frauenvereines, Frau Rosine Eder, sowie Frau Oberstabsarztes-Witwe Bod aus Bigaun. Die letztgenannte Dame, eines der wohlthätigsten und verdienstvollsten Mitglieder des Vereines, hat den weiten Weg nicht gescheut, um eine treue, alte Dienerin zu ehren.

(Der Laibacher Bicycle-Club) veranstaltet morgen abends um 8 Uhr im Casinogarten einen Club-Familienabend, an welchem die vollständige Militärtapelle mitwirken wird. Das Musikprogramm ist ein sehr gewähltes.

(Vereinsausflug.) Uebermorgen veranstaltet die Section Küstenland des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines einen Ausflug nach Lueg. Abfahrt morgen abends nach Adelsberg, woselbst gemeinschaftliches Abendessen im Gasthause „Zum Löwen“ stattfindet. Sonntag morgens Fahrt nach Lueg, dann Rückfahrt nach Adelsberg und abends nach Triest.

(Generalversammlung.) Die Filiale der Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Littai und Umgebung hält diesen Sonntag nachmittags 4 Uhr im Gasthause des Herrn Ignaz Jore in Schwarzenbach bei St. Martin ihre Generalversammlung ab.

(Localcommission.) Zwecks Abstellung mehrfacher Uebelstände hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse an der vierclassigen Volksschule in Sagor findet am 13. d. M. um 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle eine Localcommission unter Zuziehung eines Staatstechnikers statt. —

(Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr in St. Kreuz bei Landstraß.) Sonntag den 2. d. M. veranstaltete die neugegründete freiwillige Feuerwehr in St. Kreuz bei Landstraß ihre Gründungsfeier, wozu sich unter dem umsichtigen Arrangement ihres Hauptmannes, des Herrn Johann Ruper, zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Um für diese Veranstaltung auch in weiteren Kreisen ein höheres Interesse zu wecken, requirierte Herr Ruper eine Abtheilung der Militärmusik des 1. und 1. Infanterie-Regimentes Nr. 53 aus Agram, welche Samstag nachmittags mittels Wagen von der Bahnstation Videm abgeholt wurde. Die Ortsbewohner von St. Kreuz hatten schon einige Tage vorher rührig an den Vorbereitungen für das seltene Fest gearbeitet. Es wurden an allen Ausgängen der Ortschaft Triumphpforten errichtet, zahlreiche Mastbäume mit Fahnen aufgestellt, die Häuser beflaggt und decoriert. Samstag abends beging die Feuerwehrmannschaft die festlich beleuchtete Ortschaft mit einem Fadelzug mit Musik, und in der Frühe am Sonntag wurde im Dorfe der Anbruch des freudigen Tages mit Musik und Pöllerläuten angekündigt. Um 9 Uhr fand sich die neue Feuerwehr in Uniform unter Führung ihres Hauptmannes zum Empfange der auswärtigen Vereine beim Triumphbogen ein, wo die Feuerwehrvereine von Gurtsfeld, Haselbach und Reichenburg auf festlich geschmückten Wagen antraten. Diese Vereine beteiligten sich corporativ an der Feierlichkeit; die freiwillige Feuerwehr von Rudolfsvert entsendete hierzu eine Deputation von sechs Mann per Rad. Im Namen des Verbandes der krainischen Feuerwehrvereine begrüßte den neuen Verein der Feuerwehr-Inspector für Unterkrain, Herr Anton Ruper, Commandant der freiwilligen Feuerwehr in Gurtsfeld. Hierauf begaben sich die vereinigten Feuerwehren unter Commando des Rangältesten, Herrn Anton Ruper, wo sie in einer Gesamtmstärke von 75 Mann vor der Kirche Aufstellung nahmen. Um 10 Uhr begann die Messe, und nach der Messe wurde die feierliche Einsegnung der neuen Spritze durch den Herrn Pfarrer Kosmas Paulič vorgenommen. Der Feierlichkeit wohnte eine über 1500 Köpfe zählende Menschenmenge bei, was für den kleinen Ort wie St. Kreuz eine sehr große Anzahl bedeutet und von dem besonderen Interesse Zeugnis gibt, welches die Landbevölkerung der Umgebung für die neuerrichtete Feuerwehr bezeugt. Nach Beendigung der officiellen Feier begaben sich die Vereine zum Bankett in den zu diesem Zwecke hergerichteten Obstgarten des Herrn Johann Ruper. Zu dem für 3 Uhr nachmittags angekündigten Concerte fanden sich zahlreiche Gäste aus Gurtsfeld, Rann, Landstraß und den sonstigen benachbarten Orten ein, welche den geräumigen Obstgarten bald bis zum letzten Plätzchen besetzten. Am Concerte wirkte die Militärtapelle abwechselnd mit dem Gesangsvereine von Gurtsfeld unter der bewährten Leitung des Herrn August Kos mit. Sowohl die Musik als die Gesangsstücke befriedigten vollkommen. Zur Abwechslung wurde gegen 5 Uhr nachmittags eine Jurtombola arrangiert, welche viel zur Erheiterung beitrug. Nach der Tombola entwickelte sich auf dem festlich decorierten und mit Lampionen beleuchteten Rasenplätze eine freie Unterhaltung mit Tanz. Die Pause nach der Tombola benützte der Herr Feuerwehr-Inspector Anton Ruper zu einer Ansprache an den neuen Verein, in welcher er denselben zum unverbrüchlichen Festhalten an der schönen leitenden Idee der Feuerwehrvereine — Hilfe dem Nächsten — und zur Pflege des Kameradschaftsgeistes mit den Brudervereinen im Rahmen des Feuerwehr-Verbandes

für Krain anspronte. Feuerwehrhauptmann Johann Ruper dankte hierauf im Namen seines unter mannigfachen Schwierigkeiten und mit nicht geringen Opfern gegründeten Vereines. Beide Reden wurden mit begeisterten Vivio-Rufen aufgenommen. Der neue Verein besteht vorläufig aus 20 ausübenden Mitgliedern, lauter strammen Burschen, gewesenen Militäristen, deren Auftreten in Reihe und Glied schon jetzt ein geschultes genannt werden kann; in jedem Falle werden dem Vereine noch andere Mitglieder beitreten. Der Herr Postmeister Joh. Ruper hat sich durch das Zustandekommen des Feuerwehrvereines große Verdienste erworben, indem er dadurch einen Verein gründete, welcher dem Landmanne des unteren Gurtkrales einen sorgenloseren Ausblick in die Zukunft sichert; wogegen man bisher mit Schauern wahrnehmen mußte, daß auf der ganzen weiten Ebene von St. Barthelma bis Rann keine organisierte Feuerwehr, ja nicht einmal eine Spritze bestand. Im Falle der Noth waren die Ortschaften auf die Hilfe der nachbarlichen Feuerwehren angewiesen, welche aber im günstigsten Falle kaum in 1½ Stunden auf der Brandstätte erscheinen konnten. Welchen Erfolg man hierbei erzielen kann, ist leicht denkbar.

(Schadenfeuer.) In Bizavit, Bezirk Umgebung Laibach, brach vorgestern ein Schadenfeuer aus, welchem vier Objecte zum Opfer fielen. Angefichts der in letzterer Zeit vorgekommenen Feuersbrünste in dem benachbarten Dobrunje sind begreiflicherweise die Inassen daselbst in großen Schrecken versetzt. Es wird vermuthet, daß auch dieses letzte Feuer von böswilliger Hand gelegt worden sei. — Aus Kropf erhielten wir vorgestern nachmittags die telegraphische Mittheilung von einem dortselbst ausgebrochenen großen Schadenfeuer. Ein näherer Bericht fehlt uns bis zur Stunde, doch sollen die Flammen 14 Häuser eingäschert haben.

(Die gewerbliche Fortbildungsschule in Gottschee) zählte in der Vorbereitungsklasse 32 und in der Fortbildungsklasse 18, zusammen 51 Schüler, von denen in jeder Classe fünf unclassificirt blieben, alle übrigen aber das Lehrziel erreichten. An dieser Fortbildungsschule erhalten sämmtliche Schüler die Schreib- und Zeichenmaterialien unentgeltlich.

(Von der ombrometrischen Beobachtungsstation in Littai.) Die seitens der ombrometrischen Beobachtungsstation III. Ordnung in Littai während des Monats Mai unternommenen Messungen der Tagestemperatur ergaben die höchste Temperatur am 31. Mai um 2 Uhr nachmittags mit +27 Grad Celsius und die niedrigste am 1. Mai um 7 Uhr morgens mit +7 Grad Celsius. Im Monate Mai gab es 17 Regentage, hievon 6 mit Gewitter; am 18. Mai fiel im Bezirke Hagelschlag, ohne jedoch einen nennenswerten Schaden anzurichten. Am 19. und 22. Mai gab es Thau. Die größte Niederschlagsmenge wurde am 18. Mai mit einem Niederschlage von 33.2 mm und die geringste am 3., 4. und 30. Mai mit einem Niederschlage von 0.1 mm beobachtet. Die jedesmalige Beobachtungsstunde des Niederschlages erfolgte um 7 Uhr morgens.

(Unfall auf der Staatsbahn.) Am 1. d. M. tam der Besitzer Johann Lannermann aus Prag, Jungmannstraße Nr. 749, mit dem Personenzuge Nr. 1711 in Radmannsdorf an. Beim Aussteigen verspätete sich Lannermann seines vielen Gepädes wegen im Coupé, und der Zug war schon in Bewegung, als er heruntersteigen wollte. Trotzdem sprang Lannermann ab, fiel aber unter den Waggon. Der anwesende Bahnbedienstete Josef Pogačnik riß ihn hinweg, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Lannermann erhielt wahrscheinlich vom Laufbrette des vorbeifahrenden Zuges am rechten Fuße an den Beinen eine leichte körperliche Beschädigung. Der Unglücksfall dürfte darauf zurückzuführen sein, daß erfahrungsgemäß der fahrplanmäßige Aufenthalt von einer Minute für die Haltestelle Radmannsdorf, wo gewöhnlich ein reger Personenverkehr herrscht, zu kurz bemessen erscheint. Besonders, wenn die Passagiere mehrere Gepäck mit sich führen, haben sie keine Zeit, dasselbe hinaus zu schaffen, da Gepäckträger nicht bereit stehen und der Passagier daher dasselbe selbst stückweise hinausbringen muß. Auch ist die Anlage der Haltestelle Radmannsdorf unzureichend.

(Verunglückt.) Unlängst führte der Besitzer Andreas Bibic aus Zagoliz, politischer Bezirk Adelsberg, einen mit zwei Ochsen bespannten und mit Bauholz beladenen Wagen von Schwarzenberg nach Zoll. Unterwegs wollte er sich auf den Wagen setzen; da er jedoch angeheitert war, fiel er so unglücklich vom Wagen, daß er unter die Räder gerieth und überfahren wurde. Bibic ist vier Tage später gestorben.

(Die Sabe-Regulierungsarbeiten) zwischen Sallach und Laase befinden sich in vollstem Gange. Bei der Regulierung ist seit etlichen Wochen eine größere Partie von Arbeitern täglich beschäftigt, so daß im Laufe des heurigen Sommers ein großer, zur Regulierung gelogender Theil des Flußgebietes an dieser Stelle fertiggestellt werden dürfte.

(Einbruch diebstahl.) In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. drangen unbekannte Einbrecher in das Gasthauslocale des Kaufmannes und Gastwirthes Wenzel Arto in St. Martin bei Littai ein und stahlen der Mieterin der Gastwirthschaft, Maria Verbaj, und deren Schwester Theresia Verbaj eine mit Cigarren gefüllte Schachtel, wozu um 14 Kronen Kleingeld sowie eine Uhr mit Kette im Werte von 40 Kronen. Daraufhin erbrachen sie die vom Schanklocale in den Weinteller führende Kellertür und stahlen sich, da sie Wertgegenstände oder andere geeignete Effecten nicht vorfanden, am Weine gütlich. Schließlich versuchten sie ins Geschäftslocale des Herrn Arto einzudringen, wurden aber daran durch die feste eiserne Thüre verhindert. — Thätverdächtig sind zwei dem Arbeiterstande angehörige Individuen, welche den Nachmittag vorher im genannten Gast-

haufe gezecht hatten, um sich mit den Localverhältnissen vertraut zu machen. Die eifrigste Verfolgung der beiden Einbrecher, in denen man nach der Personbeschreibung zwei aus der Gasse in Gradisca entsprungene Sträflinge vermuthet, wurde sofort eingeleitet. — ik.

— (Vereinsausflug des „Pravnik.“) Sonntag, den 16. d. M., unternimmt der slovenische Juristenverein einen Ausflug nach Opčina und Prosecco, zu dem die Juristenkreise sammt deren Damen eingeladen sind. Die Laibacher Ausflügler benützen den Morgenschneezug und gelangen nach Opčina, nach Umsteigen in den Personenzug in St. Peter, um 9 Uhr 24 Minuten. Von Opčina, welches die rühmlichst bekannte Aussicht auf Triest gewährt, begeben sich die Ausflügler zu Fuß auf dem Stefanie-Wege, der prächtige Aussblicke auf den Triester Hafen und Istrien bietet, nach Prosecco, wo der Nachmittag in collegialem Zusammensein mit den Triester und küstenländischen Juristen verbracht wird. Von Prosecco genießt man die Aussicht aufs Meer, Miramar, die Furlanei und die Alpen. Prosecco bietet auch kurze Ausflüge ins nahe Miramar, nach Barcolla und Triest. Theilnehmer wollen sich bis Mittwoch, den 12. d. M., inclusive bei Herrn Dr. Danilo Majaron in Laibach, eventuell bei Herrn Dr. Dofar Rhabar, Advocaten in Triest, anmelden.

\* (Verhaftung.) Zwei Schlossergehilfen wurden heute früh wegen Einbruches, begangen zum Nachtheile des Bäckermeisters Josef Svete in der Floriansgasse Nr. 21, verhaftet.

\* (Verloren) wurde auf dem Wege von der Petersstraße über den Marienplatz, die Pressengasse, Franz Josefstraße bis zur Vattermannsallee eine goldene Damenuhr im Werte von 60 K. — Auf der Petersstraße wurde eine goldene Uhrkette im Werte von 80 K. verloren.

\* (Gefunden) wurde am Rathhausplatz eine goldene Uhrkette im Werte von 50 K.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Monate Mai haben in Laibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Concessionen erhalten: Alois Jeranič, Karlsbaderstraße Nr. 8, Gemischtwarenhandel; Genossenschaftsdruckerei, Alter Markt Nr. 19, Druckerei und Verlagsbuchhandlung; Startel Rosalia, Dingergasse Nr. 1, Gemischtwarenhandel; Dachs Johann, Floriansgasse Nr. 33, Gast- und Schankgewerbe; Marenc Georg, Untertrainerstraße Nr. 6, Gemischtwarenhandel; Dolinsek Johanna, Alter Markt Nr. 20, Manufakturwarenhandel; Buc Karl, Gradiska Nr. 5, Tapezierergewerbe; Bogacnik Josef, Petersstraße Nr. 33, Gemischtwarenhandel; Malovec Maria, Schulallee, Fleischverkauf. — Anheim gesagt wurden folgende Gewerbe: Hauptmann Adolf, Petersstraße, Anstreicherergewerbe; Stupica Ursula, Martinsstraße Nr. 12, Breislerei; Delval Helena, St. Jakobsplatz Nr. 10, Verkauf von Thongeschirr; Sitar Gertraud, Ehrögasse Nr. 13, Breislerei.

— (Ein neues Schimpfwort.) Die Montagsabende stehen in Krainburg unter dem Einflusse des obligaten Wochenmarkttagcs. Wenn der Mond so schön leuchtet, wie es am 3. d. M. der Fall war, so sieht man sehr gut die «Schwankenden Gestalten», auf deren Lebensfähigkeit man sonst nur nach den energischen Kraftausbrüchen schließt, die, bei den Vorstadtgasthäusern beginnend, sich bis hin zu den Dörfern in der Umgebung vernehmen lassen. Am Montag vereinigten sich nun mehrere Stimmen zu einem Fortissimo, dessen Leitmotiv die internationalen Schimpfwörter bildeten. Was war der Grund des lauten Streites, zu dem der Takt auch «geschlagen» wurde? Abgesehen von einer Differenz, das «ewig Weibliche» betreffend, der Umstand, dass der eine von den thätigen Männern den anderen vorher «du politisches Mensch» geheißt hatte, worüber der also Titulirte in solche Aufregung gerieth, dass er sich zuerst ein muthiges Räuschchen antrank und dann zum großen Hallo der Nachbarschaft die erwähnte Scene provocierte. — in —

— (Gemeindevorstandswahl.) In Brunnendorf fand am 3. d. M. die Wahl des Gemeindevorstandes statt. Gewählt wurden: Bartholomäus Toni, Besitzer in Brunnendorf, zum Gemeindevorsteher; Jakob Erjavec, Besitzer und Schlossermeister in Brunnendorf; Martin Novak, Besitzer in Brunnendorf; Franz Janželi, Besitzer in Staje, und Matijas Stražisar, Besitzer in Kot, zu Gemeinderäthen. — t.

— (Aus Auersperg.) Bei der am 31. v. M. stattgefundenen Constituirung des Ortschaftsrathes in Auersperg wurde der um die Schule hochverdiente Herr Forstmeister Josef Schauta aus Hammerstiel zum Obmanne gewählt. — t.

— (In Gutenfeld) ist die Gründung einer neuen Feuerwehrr für die Gemeinden des Pfarrsprengels im Zuge. Die Satzungen werden demnächst der k. k. Regierung zur Bestätigung vorgelegt werden. — t.

— (Ertrunken) ist am 2. d. M. der Hirt Alois Bohinc aus Dvbsiče, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, beim Baden im Bache Lipnica. — l.

— (Curliste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 25. Mai bis 1. Juni 184 Personen zum Curgebrauche eingetroffen.

### Theater, Kunst und Literatur.

— (Fr. Presären, Poesien.) In deutscher Uebersetzung gesammelt und herausgegeben von Dr. Fr. Vidic. Im Verlage des Herausgebers (Wien, Mythen-gasse). In Commission bei Alfred Hölzer, t. u. t. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien. Preis? — Dies der Titel einer soeben erschienenen deutschen Ausgabe Presärens, welcher wir in einer der nächsten Nummern eine Besprechung widmen wollen.

— («Dom in Svet.») Die 6. Nummer dieser illustrierten Familienzeitschrift enthält Gedichte von Silvo Sardenko, Josef Belš, Anton Medved, Judmila und Ivo Danič; ferner die erzählenden und unterhaltenden Aufsätze: «Auf dem Herzogsstuhle» von J. Selan, «Orangen und Citronen» von J. S. Finžgar, «Zum Siege!» von Josef Dšaben, «Contouren» von J. S. Pavlčtov, «Jäger-Roman» von J. E. Rubin. Im übrigen finden sich in dieser Nummer die Artikel «P. Luis Coloma» von Dr. Franz Bernè, «Buddhismus» von Dr. Karl Glaser, «Neustift bei Reifnig» von Dr. Josef Vesar, «Mikroskop und Mikroskoposmos» von Canonicus Ivan Sušnik und «Jan Szepanik» von Fridolin Kaučič. Hieran schließen sich die Rubriken «Literatur», «Musik», «Verschiedenes». — Die Nummer ist mit 13 Illustrationen, darunter einer Porträtstudie von A. Roželj und der Skizze «Auf der Wallfahrt» von J. Dobnikar, ausgestattet.

— (Praktisches Lehrbuch der italienischen Sprache für den Selbstunterricht.) Kurzgefasste, theoretisch-praktische Anleitung, die italienische Sprache in kürzester Zeit durch Selbstunterricht sich anzueignen. Mit zahlreichen Übungsaufgaben, Beispielen unter den Regeln, italienischen Vokabeln mit deutschen Erklärungsnotizen und einem reichhaltigen Wörterverzeichnis. Von Laurenz Fornasari Edlen von Berce, Sprachprofessor. Siebente, verbesserte und vermehrte Auflage. Gebunden 2 K 20 h. — Das mehr oder minder begründete Vorurtheil, welches gegen kürzere Sprachlehren zum Selbstunterrichte herrschte, hat A. Hartlebens «Bibliothek der Sprachkunde», von der bereits über 70 Bände in schöner Ausstattung zu wohlfeilem Preise vorliegen, glücklich beseitigt. Einer der vorzüglichsten Bestandtheile dieser Sammlung ist die italienische Grammatik von L. Fornasari. Das nunmehr schon in siebenter, sorgfältig revidirter Auflage vorliegende Werk enthält, trotz der gebotenen Kürze, die theoretischen Grundlagen der italienischen Sprachlehre in einem Maße, dass es dem Lernenden auch beim Selbstunterrichte möglich ist, sich die Sprache so anzueignen, dass er perfect italienisch verstehen und sprechen kann.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

### Geschäftszeitung.

— (Viehmärkte.) Auf den am 3. d. M. in der Stadt Weichselburg abgehaltenen Viehmarkt wurden insgesamt gegen 500 Stück Vieh aufgetrieben. Der Verkehr war mittelmäßig, da nur wenige fremde Viehhändler den Markt besuchten, von welchen kleinere Partien von Ochsen bei mittelguten Preisen aufgekauft wurden. — Der am 4. d. M. in dem Markte Watsch abgehaltene Viehmarkt wies einen Gesamtauftrieb von etwa 300 Stück Vieh, darunter mehr als die Hälfte Kleinvieh (Schafe), auf. Der Handel beschränkte sich zumeist auf den Ein- und Verkauf der letzteren Viehgattung. Ein Gewitterregen machte dem Markte bereits um die Mittagsstunde ein frühzeitiges Ende. — ik.

### Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 27. Mai bis 3. Juni 1901.

#### Es herrschen:

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Kofschan (1 Geh.), Mjöl (1 Geh.), Niederdorf (8 Geh.), Dffuniz (3 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Schwarzenbach (4 Geh.), Ambrus (1 Geh.), Sagraz (1 Geh.), Seisenberg (5 Geh.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Altenmarkt (1 Geh.), Tschöplach (1 Geh.).

#### Erloschen:

der Milzbrand im Bezirke Laibach in der Gemeinde Preffer (1 Geh.); die Wuthkrankheit im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde St. Barthelma (1 Geh.).

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 3. Juni 1901.

### Telegramme

#### des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

#### Aus Südafrika.

London, 5. Juni. Lord Ritchener meldet unter dem gestrigen aus Pretoria: Jawsstown ergab sich am 2. d. M. vormittags an Kruijingers Commando. Nach vierstündigem Kampfe wurden die Stadtwache und die

städtischen Freiwilligen überwältigt, bevor Hilfstruppen eintreffen konnten. Die Engländer verloren drei Tode und zwei Verwundete. Die Verluste der Buren sollen größer gewesen sein. Die Garnison wurde freigelassen. Lord Ritchener fügt hinzu, er habe den General French mit den Operationen in der Capcolonie betraut. Der Feind greife Dixons Colonne in einer Stärke von 1200 Mann unter Kemp an.

Pretoria, 6. Juni. (Neuer-Meldung.) Eine 400 Mann starke Burenabtheilung unter B her wurde in der Nähe von Warmbod von 240 Engländern unter dem Obersten Wilson überrascht und geschlagen. Die Buren verloren 37 Tode und den ganzen für Bayers Streitmacht bestimmten Proviant. Auf englischer Seite wurden 3 Mann getödtet und 15 verwundet.

Washington, 6. Juni. Auf eine Anfrage von Verwandten solcher Amerikaner, welche an der Seite der Buren gefochten hatten und in englische Gefangenenschaft gerathen sind, theilte der amerikanische Consul in Capstadt dem Staatssekretär Hay mit, dass dieselben in Capstadt dem Staatssekretär Hay mit, dass dieselben in Smitown, Durban, St. Helena und Ceylon untergebracht sind, dass für sie gut gesorgt und deren Lager gegenwärtig besser sei als jene der englischen Soldaten.

### Die Vorgänge in China.

London, 6. Juni. Dem «Standard» wird aus Shanghai gemeldet: Russland habe in der Mandchurien und zwar in Hargben, Kirin, Mukden und Juntsching Verwaltungsmittelpunkte errichtet. An der Spitze jedes dieser stehe ein russischer General. Der Bevölkerung sei mitgetheilt worden, dass die russische Herrschaft eine dauernde sein solle.

London, 6. Juni. Dem «Standard» wird aus Tien-Tsin gemeldet: Es verlautet, Graf Waldsee habe, bevor er Tien-Tsin verließ, sich dahin ausgesprochen, dass seiner Meinung nach die Stadt noch fünf Jahre von den verbündeten Mächten behrhalten werden sollte. Wenn dies wahr ist, sagt das Blatt, wäre es mit Genugthuung zu begrüßen. Der «Standard» weiter meldet, gienge Russland jetzt mit dem Plane um, die Chinesen zu veranlassen, ihnen Land innerhalb der russischen Niederlassungen zu verkaufen.

Shanghai, 5. Juni. Die «Nord China Daily News» meldet: Durch ein kaiserliches Edict sei die Abhaltung besonderer Prüfungen für die Befähigung der Aemter bei der geplanten Regierungsreform geordnet worden. Die Candidaten sollen theils aus den fänger Beamtencorporationen gewählt, theils von den Vicekönigen der Provinz ernannt werden; auch wird durch ein kaiserliches Edict die Abschaffung der jährlichen Tributsendungen an den Hof, mit Ausnahme von Thee und Reis, angeordnet.

Wien, 6. Juni. Heute vormittags fand, wie alljährlich, mit dem üblichen Gepränge die feierliche Frohnleichnamsp procession im Beisein Sr. Majestät des Kaisers, der in Wien weilenden Erzherzoge und Erzherzoginnen, der Minister, der Hof- und Staatswärtenträger, der Gemeinde- und Stadtverordneten statt. Nach der Procession fand ein feierliches Feuerwerk am in der Stefanskirche statt.

Berlin, 6. Juni. Der internationale Feuerwehrcongress wurde heute vormittags in Gegenwart der Minister Rheinbaben und Freiherr von Hammerstein eröffnet.

Antwerpen, 6. Juni. Die Zollniederlage ist in Flandern. Feuerwehren schleubern mächtige Wasser säulen in die brennenden Warenmassen. Die Bewohner der angrenzenden Häuser beginnen zurückzuziehen. Die Schiffe im Bismarckhafen nahmen wieder Plätze ein. Der Schaden beträgt 50 bis 70 Millionen.

London, 5. Juni. Bei dem Festmahl zu Ehren der in Südafrika thätig gewesenen Krieger erklärte Kriegsminister Brodrick in einer britischen Rede, er glaube, der Krieg habe gezeigt, dass die britischen Truppen nicht schlechter ausgebildet seien, als die feindlichen Mächte. Ebenso hätten die in China gemachten Erfahrungen den Ausländern gezeigt, dass sie noch viel von den Engländern lernen könnten. Der Krieg in Südafrika werde mit Nachdruck und Muth fortgeführt werden. Die Regierung sei entschlossen, nichts ungeschehen zu lassen, was für einen ehrenvollen und dauernden Frieden Gewähr biete.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Prenumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Antegazza P., Die Hygiene der Liebe, K 3. — Antegazza P., Die Physiologie der Liebe, K 2.16. — Antegazza P., Die Physiologie des Weibes, K 3.60. — ...

Angekommene Fremde.

Am 5. Juni. Se. Excellenz F.M. v. Schmidt, Obercomandant der Landwehr, i. Adjutant; F.M. v. Buß; Emmert, i. u. f. Oberst; v. Schmidt, i. u. f. Major; Lavrenčič, Stud.; Hirsch, Altenburg, Gollner, Reichmann, Hauffner, Färber, Hermann, Strobel, Hoffmann, Kürschner, Kiste, Wien. — ...

Verstorbene.

Am 3. Juni. Ida Boncar, Postamtsdienersochter 2 M., Nonnengasse 10, Scrophuloje. Am 5. Juni. Stefanie Rajdič, Briefträgerochter, 4 1/2 J., Triesterstraße 28, Scharlach. Im Civilspitale. Am 2. Juni. Alois Rne, Knecht, 23 J., Sepsie. Am 3. Juni. Paul Bizjan, Sattlergehilfe, 35 J., Anaemia acuta.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. Juni. Die Durchschnittspreise stellten sich wie folgt:

Table with 4 columns: Markt-Preis, K, h, K, h. Lists various goods like Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Lottoziehung vom 5. Juni.

Prag: 60 69 4 1 65.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag. Shows weather data for June 5th and 6th.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Mittwoch 21.0° und vom Donnerstag 19.2°, Normale: 16.6°, beziehungsweise 16.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funke.

Course an der Wiener Börse vom 5. Juni 1901.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Borse« versteht sich per Stück.

Large financial table with multiple columns: Staatsanleihe, Pfandbriefe, Eisenbahn-Prioritäten, Actien, Transport-Unternehmungen, Industri-Unternehmungen, Banken, Wechsel, etc.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.

Edict. Wider Johann Zlogar von Ravence Nr. 12, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem t. f. Bezirksgerichte in Wölling von Eduard Heller in Linz, durch Herrn Dr. Franz Lampl in Linz, wegen 506 K 32 h eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde die erste Tagung auf den 20. Juni 1901, vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 10, angeordnet. Zur Wahrung der Rechte des Johann Zlogar wird Herr Leopold Gangl in Wölling zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Befragten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht. R. f. Bezirksgericht Wölling, Abth. II, am 28. Mai 1901.

# Neue Karte von Krain!

Soeben erschien:

## Generalkarte des Herzogthum Krain.

1:300.000.

Preis K 2.40, aufgespannt K 3.50.

Zu beziehen von:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung

(2078) Laibach, Congressplatz 2. 3-3

Die ausgezeichnet wirkende

## Tannochinin-Haartinctur

aus der (1716) 5

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach

kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

## Gloria-Fußboden-Email

geruchlos, rasch trocknend und von höchstem Glanz. Fußböden mit Gloria lackiert können in drei Stunden benützt werden.

Zu haben bei Brüder Eberl, Delfarben-, Lack- und Firnis-Handlung, Laibach. — Nach auswärtig mit Nachnahme. (929) 11-3

## Zahvala.

Žalostnega srca vsled bridke izgube našega srčno ljubljenega in nepozabnega soproga, oziroma očeta, gospoda

## Frana Jerana

c. kr. sod. pis. kancelista

izrekam tem potom vsem sorodnikom, cenjenim prijateljem in znancem za dobrohotne, tolažilne izkaze sočutja povodom boleznin in smrti rajnikove, gospodom pevcem tukajšnjega „Bralnega društva“ in darovalcem lepih vencev in vsem tistim, ki so dragega pokojnika spremili do zadnjega počivališča, v svojem in v imenu mojih otrok najtoplejšo zahvalo. (2120)

V Tržiču dne 4. junija 1901.

Uršula Jeran.

## Vorzüglichen Schmitzberger, Terano- und Refosco-Wein

10-2 empfiehlt die (2107)

## Weinstube Lassnik Wolfgasse 1.

## Ein gut erhaltenes Puch-Fahrrad

neuestes Modell, ist sofort billig zu verkaufen. Anfragen sind an die Administration dieser Zeitung zu richten. (2113) 3-2

## Objava.

Odstopajoče predsedništvo pevskega društva „Ratitovec“ v Selcih objavlja s tem, da se je imenovano društvo vsled sklepa občnega zbora z dne 23. decembra 1900 prostovoljno razdružilo.

Selca, 3. junija 1901.

Ivan Čenčič, s. r. tč. predsednik.

(2119)

## Specialgeschäft für Kaffee und Thee Edmund Kavčič

in LAIBACH, Prešerngasse, (2074) gegenüber der Hauptpost. 4

Besonders empfehlenswert: **Neilgherry-Kaffee**, aromatischste Sorte,

1 Kilo, roh, fl. 1.40, gebrannt fl. 1.80.

Thee: Kaisermelange 1 Deka 8 kr. Postversandt in Fünfkilo-Paketen.

## K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

## Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. Juni 1901.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München; Leoben, über Selsthal nach Aussee, Salzburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz; über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selsthal nach Salzburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selsthal, Wien. — Um 4 Uhr 6 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, vom 15. Juni bis 15. September nach Pontafel, Klagenfurt, Franzensfeste, München; Leoben; über Selsthal nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See; Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 6 Uhr 41 Minuten nachmittags an Sonn- und Feiertagen nach Podnart-Kropp. — Um 10 Uhr nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München. — Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 7 Uhr 17 Min. früh und um 1 Uhr 5 Min. nachm. nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz und Gottschee; um 6 Uhr 55 Minuten abends nach Rudolfswert und Gottschee.

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 25 Min. früh: Personenzug aus Wien über Amstetten, München, Innsbruck, Franzensfeste, Salzburg, Linz, Steyr, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach. — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug aus Tarvis. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug aus Wien über Amstetten, Leipzig, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selsthal, Villach, Klagenfurt, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 38 Minuten abends an Sonn- und Feiertagen von Podnart-Kropp. — Um 8 Uhr 51 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 8 Uhr 44 Min. früh aus Rudolfswert und Gottschee; um 2 Uhr 32 Min. nachm. aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert und Gottschee; um 8 Uhr 48 Min. abends aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert und Gottschee.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Richtung nach Stein. Gemischte Züge: Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 5 Min. nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. nachts nur an Sonn- und Feiertagen.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Richtung von Stein. Gemischte Züge: Um 6 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm., um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. nachts nur an Sonn- und Feiertagen. (123) 28-31

(2121)

Firm. 126

Zadr. II. 118/2.

## Razglas.

Objavlja se, da se je izvršil v tusodnem zadružnem registru pri tvrdki:

## Zadružna prodajalnica mizarjev v St. Vidu nad Ljubljano

vpis dejanstva, da so bila zadružna pravila z dne 25. marca 1900 vsled sklepa občnega zbora z dne 24. februarja 1901 izpremenjena v § 3., kateri se v bodoče glasi:

Namen podjetju je:

Podviga zaslužka in pridobitka mizarjev v občinah sodnega okraja ljubljanskega.

Ta namen dosega:

a) s prodajanjem mizarških izdelkov zadružnikov v zadružnih prodajalnah;

b) z napravo zalog surovine ter skupnih delavnic in strojaren za zadružnike;

c) z nabavo dela za zadružnike;

d) z nakupovanjem pomagala, orodja in surovin za zadružnike;

e) z dajanjem predujmov zadružnikom na izdelano blago po močeh zadružne glavnice;

f) s pospeševanjem strokovnega izobraževanja zadružnikov.

Zadruga omejuje v smislu § 85. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, svoje poslovanje na svoje člane zadružnike in stopa tedaj z nečlani le toliko v poslovno dotiko, da:

a) zajema potrebna posojila od nečlanov in nalaga svojo gotovino pri javnih, računodajstvu podvrženih podjetjih in zavodih;

b) kupuje surovino, kojo potrebuje v svrhu izgotavljanja mizarških izdelkov, od nečlanov.

C. kr. deželno kot trgovinsko sodišče v Ljubljani, odd. III, dne 30. maja 1901.

## A. Thierry's echte Centifoliensalbe



Ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. Erhältlich in den meisten Apotheken. Per Post franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Einen Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 Krone 80 Heller versendet nebst Prospect und Depotverzeichnis aller Länder der Erde

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. (1812) 60-1

## Naturgeschichtliche Werke für die Hausbibliothek.

### Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. Wilhelm Meyer. Mit etwa 325 Abbildungen im Text, 8 Karten und 30 Tafeln in Holzschnitt, Farbendruck. 14 Lieferungen zu je 1 Mark, in Halbleder gebunden 16 Mark.

Zum erstenmal wird hier, ohne Voraussetzung wissenschaftlicher Fachkenntnis, ein klares Bild von dem innern Zusammenhang des ganzen Weltgebäudes gegeben.

### Brehms Tierleben.

Dritte, neubearbeitete Auflage. Von Prof. Dr. E. Pechuel-Loesche, Prof. Dr. W. Haacke, Prof. Dr. O. Boettger, Prof. Dr. E. L. Taschenberg und Prof. Dr. W. Marshall. Mit 1910 Abbildungen im Text, 11 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 10 Bände in Halbleder gebunden zu je 15 Mark oder in 130 Lieferungen zu je 1 Mark.

Gesamtregister dazu in Leinwandband 3 Mark. „Brehms Tierleben“ ist durch seine Verbreitung in nahezu 200,000 Exemplaren sowie durch zehn fremdsprachige Ausgaben so bekannt, daß es keiner weiteren Empfehlung bedarf.

### Brehms Tierleben. Kleine Ausgabe für Volk u. Schule.

Zweite, von R. Schmidlein neubearbeitete Auflage. Mit 1176 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 53 Lieferungen zu je 50 Pfennig.

Diese wohlfeile Ausgabe macht das berühmte Werk in gedrängter Form allen denen zugänglich, welchen die zehnbändige Ausgabe zu groß angelegt ist.

### Die Schöpfung der Tierwelt.

Von Dr. Wilh. Haacke. Mit 469 Abbildungen im Text und auf 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck nebst 1 Karte. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Eine Stammesgeschichte der Tiere so zu schreiben, daß die Lektüre auch dem Laien großen Genuß gewährt, ... das ist die Aufgabe, deren Lösung hier vorliegt.“ (Prof. Dr. W. Freyer, Berlin.)

### Der Mensch.

Von Prof. Dr. Joh. Ranke. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1898 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 15 Mark oder in 26 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Ein Fundamentalwerk der Anthropologie.“ (Prof. Dr. A. Bastian, Berlin.)

### Völkerkunde.

Von Prof. Dr. Fr. Ratzel. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1108 Abbildungen im Text, 6 Karten und 56 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 16 Mark oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Ein Werk, das alles ausschließt, was bisher auf diesem Gebiet geleistet wurde.“ (Die Natur.)

### Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. Anton Kerner von Marilaun. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 448 Abbildungen im Text (mehr als 2100 Einzeldarstellungen), 1 Karte und 64 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 16 Mark oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mark.

„In allem und allem ein Prachtwerk, wie wir wissen wohl, was wir mit diesen Worten sagen, kein zweites existiert.“ (Neue Preis Presse.)

### Erdgeschichte.

Von Prof. Dr. M. Neumayr. Zweite, neubearbeitete Auflage von Prof. Dr. V. Ublig. Mit 873 Abbildungen im Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mark oder in 28 Lieferungen zu je 1 Mark.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz 2.